



Von Josefine Weber (6/2005)  
Vorstellung und Bewertung des Kinderbuches „Irgendwie Anders“ von  
Kathryn Cave und Chris Riddell

Das Kinderbuch „Irgendwie Anders“ erschien erstmals unter dem Originaltitel „Something else“ im Verlag Penguin Books Ltd./Viking in London. Anschliessend wurde es von Salah Naoura aus dem Englischen übersetzt und 1994 als deutsche Erstauflage im Verlag Friedrich Oetinger publiziert.

Das Textbilderbuch „Irgendwie Anders“ handelt von dem kleinen Phantasiewesen Irgendwie Anders, das alleine und ohne Freunde auf einem hohen Berg wohnt. Der Grund seiner Einsamkeit liegt darin, dass er sich in seinem Aussehen und seinen Verhaltensweisen völlig von den anderen Tieren in seiner Umgebung unterscheidet und daher von diesen ausgegrenzt wird. Wann immer er sich zu ihnen gesellen mochte, stösst er auf Ablehnung. Alle Bemühungen von Irgendwie Anders, die Tätigkeiten und das Verhalten der anderen Tiere nachzuahmen und sich ihnen anzupassen, bleiben erfolglos.

Irgendwie Anders zieht sich traurig in sein Haus zurück. Eines Abends klopft es an der Tür. Etwas steht vor seiner Tür und fragt, ob es herein kommen darf. ....

Die Autorin Kathryn Cave nutzt das Phantasiewesen Irgendwie Anders, um das „Anderssein“ auf verschiedenen Ebenen auszudrücken:  
In der Namensgebung „Irgendwie Anders“, in der bildlichen Darstellung der Figur, aber auch in der Schilderung seiner Fähigkeiten und seines Verhaltens in Text und Bild.

Die Autorin benutzt eine einfache und für Kinder leicht verständliche Sprache. Da der Text pro Bild nur sehr knapp ist, steht die Bedeutung der Bilder klar im Vordergrund. Aus diesem Grund ist das Buch schon im Kindergarten sehr gut einsetzbar. In der Grundschule dient es als guter Anreiz, um die ersten Leseversuche mit diesem Buch zu fördern.

Insgesamt halte ich das Buch für sehr gut geeignet, um die Thematik des Aussenseiters mit den Kindern in der Grundschule (oder auch im Kindergarten) zu behandeln. Durch die liebevolle Darstellung der Hauptfigur Irgendwie Anders in Text und Bildgestaltung fällt es den Kindern leicht, sich mit der Position des Aussenseiters zu identifizieren und Verständnis und Solidarität zu entwickeln.

Mit Hilfe dieses Sympathieträgers wird den Kindern ein Zugang zu der Problematik „Anders sein“ eröffnet. Das Bilderbuch regt dazu an, Vorurteile abzubauen und Fremden offener und toleranter entgegenzutreten, indem es am Ende aufzeigt, dass Freundschaft trotz Verschiedenheit möglich ist.

Dieser Empfehlung können wir uns sehr gut anschliessen!